

Factsheet zur Logistikmarktstudie 2012

# Aussenhandel: Logistische Aspekte

**logistikmarkt.ch**

Das Schweizer Logistik-Portal

**Der Aussenhandel spielt eine entscheidende Rolle für die Schweiz. Nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise konnten sich die Schweizer Wirtschaft und somit auch der Aussenhandel im Jahr 2010 deutlich erholen.**

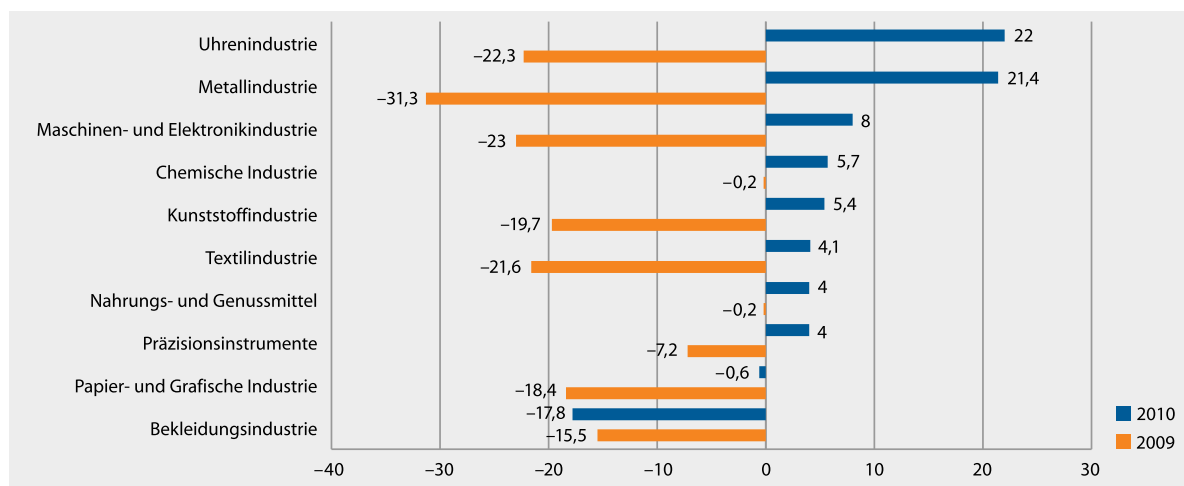
Der Handelsbilanzüberschuss erreichte mit 20,3 Mrd. CHF den zweithöchsten Überschuss der Geschichte. Nach einem Rückgang der Exporte um 13,8 % (2009), konnten diese im Jahr 2010 um 9 % zulegen, was einem Exportwarenwert von 197 Mrd. CHF entspricht. Auch die Exporttonnagen stiegen auf 15,1 Mio. t, ein Plus von gut 8 % im Vergleich zu 2009. Die Importe erreichten 2010 einen Wert von 177 Mrd. CHF und legten damit im Vergleich zum Vorjahr um 8 % zu. Damit stiegen die Importe nicht ganz so stark wie die Exporte,

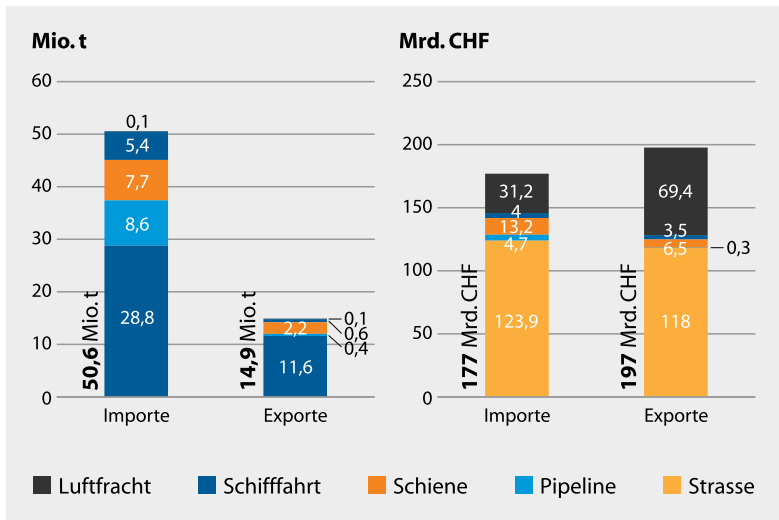
obwohl diese 2009 einen Rückgang von sogar 16 % zu verzeichnen hatten. Die Importtonnagen wuchsen um 5 % und erreichten 50,6 Mio. Die Anrainerstaaten der Schweiz sind die wichtigsten Aussenhandelspartner der Schweiz. Nach Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien wurden 2010 73 % der Gesamttonnagen exportiert (10,9 Mio. t), was rund 37 % des Exportwarenwertes ausmacht. Der verhältnismässig geringe Exportwarenwert ist auf die Warenstrukturen zurückzuführen. Grösstenteils werden Massengüter wie Sekundärrohstoffe und Holz in die Anrainer transportiert, wohingegen hochwertige Güter wie chemische Erzeugnisse und Maschinen in alle Welt, vor allem aber nach Nordamerika, China und Südostasien exportiert werden. Ebenso wie im Exporthandel spielen die Anrainerstaaten im Importhandel der

Schweiz die bedeutendste Rolle. 73 % der gesamten Importtonnagen stammen aus den Anrainern, was gut 54 % der wertmässigen Importe ausmacht. Die Importe aus den europäischen Ländern (inkl. Russland und Zentralasien) machen 92 % der gesamten importierten Tonnagen und 79 % des Warenwertes aus. Diese Verhältnisse spiegeln, ebenso wie im Export, den Zusammenhang zwischen Transportweg und Warenwert wider: Mit zunehmender Entfernung steigen die Transportkosten. Höhere Transportkosten sind tendenziell nur bei hochwertigen Gütern vertretbar. Bei der verkehrsträgerspezifischen Betrachtung des Schweizer Aussenhandels wird zwischen den Verkehrsträgern Strasse, Pipeline, Schiene, Luft und Binnen- bzw. Hochseeschifffahrt unterschieden. Im Aussenhandel mit den Anrainerstaaten ist prinzipiell ein direk-

**«Sowohl die Importe als auch die Exporte legten im Jahr 2010 deutlich zu.»**

Gegenüberstellung der Exporte der Jahre 2009 und 2010 nach Branchen (nominale Veränderung in %).





Importe und Exporte der Schweiz nach Verkehrsträgern (in Tonnen und CHF) im Jahr 2010.

ter Transport mit allen Verkehrsträgern möglich, abgesehen von der Hochseeschifffahrt. Im Aussenhandel mit den Anrainern ist die Strasse mit Abstand der bedeutendste Verkehrsträger, gefolgt von der Schiene. Die Luftfracht spielt nur

**«Die bedeutendsten Aussenhandelspartner der Schweiz sind die Anrainerstaaen, hier wird überwiegend der Verkehrsträger Strasse genutzt.»**

eine untergeordnete Rolle, was auf die kurzen Transportdistanzen zurückzuführen ist. Im Aussenhandel mit dem restlichen Europa gewinnt die Schifffahrt an Anteilen. Exporte nach bzw. Importe aus dem amerikanischen und asiatischen Raum werden hingegen ausschliesslich über den See- und Luftweg abgewickelt, ebenso wie der Exporthandel mit Afrika. Da aus Afrika jedoch

grosse Mengen Rohöl importiert werden, stellt die Pipeline den wichtigsten Verkehrsträger für den Importhandel mit Afrika dar.

Die bedeutendsten Warengruppen für den Schweizer Aussenhandel sind die chemischen Erzeugnisse, die einen Anteil von 24,5 % (43 Mrd. CHF) an den gesamten wertmässigen Importen und 40,3 % (79 Mrd. CHF) an den Exporten haben. Dicht darauf folgt die Gruppe der

Maschinen, Geräte und Ausrüstungen, die mit 23,2 % (41 Mrd. CHF) der Importe und 34,75 % (68 Mrd. CHF) der Exporte vertreten sind. Nach einer Betrachtung der Tonnagen liegen bei den Importen Erze, Steine, Erden und Bergbauerzeugnisse mit 9,6 Mio. t (18,9 %) an erster Stelle, bei den Exporten Sekundärrohstoffe und Abfälle mit 2,8 Mio. t.

### Ein Blick nach vorn

Im Jahr 2011 hatte der Schweizer Aussenhandel vor allem im Exportgeschäft mit dem starken Schweizer Franken zu kämpfen. Die Exporttonnage wuchs mit rund 8 % wesentlich stärker als der Exportwarenwert (+2 %): Exporteure nahezu aller Branchen mussten starke Preisnachlässe hinnehmen. Die Importe blieben nahezu auf Vorjahresniveau. Auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung des schweizerischen Aussenhandels wird die Entwicklung des Franken-Euro-Wechselkurses – trotz der festgelegten Untergrenze – eine bedeutende Rolle spielen.

Autoren: Prof. Dr. Erik Hofmann und Kerstin Lampe, LOG-HSG St. Gallen, Kathrin Allemann, GS1 Schweiz

### Katalog Logistikmarkt 2012

Der 400-seitige Katalog «Logistikmarkt 2012» ist mit der 5. Ausgabe der Logistikmarktstudie das führende und umfassende Nachschlagewerk für Logistik, Prozess- und Supply Chain Management in der Schweiz. Ein wichtiger Bestandteil des Kataloges ist zudem das umfassende Branchenverzeichnis mit Firmeneinträgen und -porträts.



**Publikation:** Dezember 2011

**Kosten:** GS1 Mitglieder CHF 180.–  
Mitglieder anderer Logistikverbände: CHF 320.–  
Regulärer Preis: CHF 420.–

**Bestellungen unter:** [www.logistikmarkt.ch](http://www.logistikmarkt.ch)